

Katharina Günther, Jule Schaffer

Re:Visions

Editorial

Die erste Ausgabe der Redaktion Fotografie steht unter dem Thema *Re:Visions*. Vier Aufsätze und zwei Interviews schlagen Brücken zwischen zeitlich versetzten Polen: So werden Arbeitsweisen des 20. Jahrhunderts mit Ideen des 19. Jahrhunderts verbunden, klassische Positionen mit zeitgenössischen Konzepten neu und auch gegen den Strich gelesen und die historischen Wurzeln prominenter fotografischer Phänomene unserer Zeit untersucht. Das Fotografische wird als Material und Theoriemodell reflektiert und die Funktion von Zeitlichkeit, Identität und Erinnerung in der fotografischen Praxis behandelt.

Das *Selfie* als probates Mittel der Selbstinszenierung und Selbstvergewisserung ist aus der heutigen Social Media-Kultur nicht weg zu denken. Isabel Franconi geht in ihrem Beitrag *Eine kurze Geschichte von der technischen (Un-)Möglichkeit des Sich-selbst-Fotografierens im 19. Jahrhundert* zurück in die frühen Tage der Fotografie. Sie legt offen, dass fotografische Selbstporträts seit der Erfindung des Mediums ein fester Bestandteil des Motivrepertoires sind, zeigt aber auch, welche praktischen Hürden es zunächst zu überwinden galt. Giulia Incicco liest in ihrem Beitrag *Albert Renger-Patzschs Fotografie: Zwischen Fragmentierung und Dokumentation der physischen Umwelt im Anthropozän* die Fotografien eines Klassikers der *Neuen Sachlichkeit* aus der Perspektive der Ökocritik neu und gegen den Strich. Insbesondere mit Blick auf Renger-Patzschs Industriefotografien aus dem Ruhrgebiet zeigt sie auf, wie die Revision historischer Fotografien dazu dienen kann, die Auswirkungen der industriellen Entwicklung nachzuzeichnen und kritisch zu diskutieren. Manuela Bünzow widmet sich ausgiebig David Hockneys Werkgruppe der *joiners*, Polaroidkompositen aus den 1980er Jahren. An einem Fallbeispiel legt sie in ihrem Aufsatz *Joining Talbot – ein Perspektivierungsversuch für David Hockneys Kompositopolaroids* anschaulich dar, dass viele der

konzeptuellen Ansätze des Künstlers und deren technische Umsetzungen schon in Henry Fox Talbots bahnbrechender Publikation *The Pencil of Nature* von 1844 eine Rolle spielten. Juliana Robles plädiert in ihrem Beitrag *Posthuman Alternatives in the Ontological Understanding of Photography* für eine in der Materialität der Bildobjekte verankerte Lesart des Fotografischen. Als Gegenentwurf zu klassischen Konzepten der Fototheorie, die den Status fotografischer Bilder über ihre vermeintlich wahre, da indexikalische Natur definieren, versteht sie Fotografien im Sinne eines fotografischen Materialismus als individuelle, vom Menschen losgelöste Objekte, die sich durch eine relationale Ontologie des Dazwischen auszeichnen und die es in ihrer Bedeutung neu zu verstehen gilt.

In zwei Interviews kommen die Kunstschaffenden selbst zu Wort: Für die Ausstellung *Double-day. Berlin 1860 – 2023* (12.04.2024 bis 01.09.2024, Museum für Fotografie Berlin) hat der deutsche Fotograf Michael Wesely historische Ansichten der Stadt Berlin digital mit eigenen, 2023 aufgenommenen Bildern verschmolzen. Im Interview erzählt er von seiner Faszination für fotografisches Archivmaterial, dem theoretischen Hintergrund seiner Konzepte, und was uns die Fotografie über die Zeit und unser eigenes Sein in der Zeit lehren kann. Die Medienkünstlerin Anke Heelemann arbeitet ebenfalls mit fremdem Bildmaterial, das sie unter dem Label *FOTOTHEK – Fachgeschäft für vergessene Privatfotografien* in Installationen, Performances und Aktionen neu ordnet und reaktiviert. Im Interview berichtet sie von ihrer Bildarbeit, in der Fragen nach der Funktion fotografischer Bilder, Identität und Erinnerung in oft temporären, sich konstant wandelnden Werken als interaktive Handlungen unter Einbindung der Besucher:innen ausgelotet werden.

Die Beiträge der ersten Ausgabe zeigen, dass ein Blick zurück stets fruchtbar ist und mitunter überra-

schende neue Perspektiven eröffnet. Wir möchten Sie einladen, gemeinsam mit uns auf eine Reise durch die Geschichte der Fotografie zu gehen und dabei neue Räume und Lesarten zu erschließen. Wir wünschen viel Freude bei der Lektüre.

Katharina Günther und Jule Schaffer

Titel

Katharina Günther, Jule Schaffer, *Editorial: Re:Visions*, in: *Re:Visions*, hg. von Katharina Günther und Jule Schaffer, in: kunsttexte.de, Nr. 4, 2024 (2 Seiten), www.kunsttexte.de.

DOI: <https://doi.org/10.48633/ksttx.2024.4.108407>